

Friedensgebet an der Air Base Ramstein am 3. März 2012, 15.00 Uhr

Thema: Gebet für die Opfer von Rüstungsexporten

Eingangslied: (ein Lied aus Brasilien, Text: Dorival Ristoff und Friedrich Karl Barth)

„Du bist meine Zuflucht. Du bist meine Hoffnung.
Du bist meine Stärke, lass mich nicht allein.
Wenn mich Schläge treffen, und wenn ich schutzlos bin,
leih mir deinen Mantel und hüll mich darin ein.
Alles, was ist, das wird vergehn,
Gott, deine Liebe bleibt bestehn.
A, je, eja ja je,
a, je, eja ja ja!“

Ein Foto wird herumgereicht (45 Jahre alt, der Autor als 18-jähriger Soldat, in Ausgehuniform und langem Wintermantel am Hafen von Cuxhaven),
dann ein Buch [Thieu Haumann, Unterwegs zum Frieden] mit einem Bild eines Soldaten im Sudan mit einem G3-Gewehr (um 1990),
anschließend noch einmal beide Fotos im Vergleich.

Sammeln von Assoziationen zu den Fotos.

Eine Aussage hervorheben: „Für einen Soldaten oder Kämpfer sind Waffen sehr wichtig.
Sie geben ihm Macht, die er sonst nicht hätte.“

Lied „Du bist meine Zuflucht“, s.o.

„Wir hören, aus dem Jahr 1999, einen satirischen Text zu dem Sturmgewehr, das auf der Welt am meisten verbreitet ist:

Martin F. Herndlhofer, **Eine Kalaschnikow erzählt**

[aus „Kleine Waffen- große Wirkung“ S.4]

Vorlesen des Textes (ca. 5 Minuten)

„Was hier so kabarettistisch aufbereitet ist, hört sich, ebenfalls 1999, **in der Sprache eines Professors so an:** (*vorgelesen durch einen anderen Sprecher*)

„Während des Kalten Krieges bedienten sich vorrangig die USA,
aber auch die Sowjetunion und andere Länder,
international operierender illegaler Netzwerke,
um ihre jeweilige Kriegsklientel mit Waffen zu versorgen.

Dies geschah vor allem dann, wenn es sich um Akteure handelte,
die man aus politischen Gründen nicht offiziell beliefern wollte und konnte.
Die UNITA in Angola, die Rebellen in Afghanistan und die Contras in Nicaragua
sind einige Beispiele.

Dem Zauberlehrling gleich, konnten danach die Geister nicht mehr kontrolliert werden,
die man zunächst gerufen hatte. Die Versuche, diese Waffen später wieder einzusammeln,
scheitern oft kläglich.

Auch die Bundesrepublik trägt als Waffenexporteur eine erhebliche Mitverantwortung an der
Verbreitung der Kleinwaffen.

So tauchten beispielsweise gebrauchte Waffen aus früheren NVA-Beständen [NVA =
Nationale Volks Armee] in verschiedenen Konflikt- und Kriegsgebieten der Erde auf.

Kleinwaffen sind nicht zuletzt Tötungsinstrumente von Konfliktparteien und Warlords,
unter denen besonders die Zivilbevölkerung zu leiden hat.
Sie sind massenhaft im Umlauf und leicht erhältlich.
Kriege in der so genannten Dritten Welt werden vor allem mit Kleinwaffen ausgetragen,
und eine Konsequenz davon ist, dass heute 250 000 Kinder als Soldaten missbraucht werden.
Das ist Grund genug, sich eingehend mit diesem Thema zu beschäftigen.“

[Prof. Dr. Josef Sayer im Vorwort von „Kleine Waffen – große Wirkung“]

- - - - -

Lied: „Du bist meine Zuflucht“, s.o.

Fürbitten: „Wir wollen jetzt für die beten, die Opfer von Waffen sind:
für die Getöteten, Verletzten, Verwaisten;
für die, welche an die Macht glauben, die Waffen geben;
für die, welche Waffen herstellen und verkaufen, weil sie davon leben.
Wir schweigen eine Minute.
Dann kann, wer will, eine Bitte aussprechen,
die wir beantworten mit: Herr, erbarme dich.

.....

Wir fassen unsere Bitten zusammen im **Vaterunser**

Hinweise: auf die „Aktion Aufschrei – stoppt den Waffenhandel“, besonders die
Unterschriftensammlung,
auf die nächste FIW-Sitzung,

Schlusssegen: „Lasst uns nun auseinander gehen,
indem wir an dem Bund mit Gott festhalten.
Denn wir wissen, dass wir in Christus
nicht mehr Fremde und geduldete Ausländer sind,
sondern Gottes geliebte Kinder, Ebenbilder Gottes,
berufen zur Liebe untereinander.
In diesem Glauben segne und behüte uns Gott. Amen“
[nach Hanne Köhler, aus: Mennonitisches Gesangbuch, München 2004]

Zusammenstellung: Michael Strake, 1. März 2012